



### **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Demes eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Die Vorsitzende heißt die beiden Referentinnen Frau Ingrid Thiehoff-Heiming, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter des Kreises Borken, und Frau Sonja Schaten, Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf, Berufsbildungsstätte (BBS) Ahaus, besonders herzlich willkommen.

### **A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1:           Geringfügige Beschäftigung im SGB II im Jobcenter des Kreises Borken  
Referentin: Ingrid Thiehoff-Heiming, Beauftragte für Chancengleichheit  
am Arbeitsmarkt, Kreis Borken**

---

Frau Thiehoff-Heiming stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die Situation der geringfügigen Beschäftigung im SGB II im Jobcenter des Kreises Borken dar.

Aus dem Vortrag ergeben sich folgende Fragen und Gesprächsthemen:

**Frau Nitsch möchte** wissen, von wem die Studie zu den Rahmenbedingungen und Hintergründen von Minijobs erstellt werde.

**Frau Thiehoff-Heiming** berichtet, dass die Befragung von der Regionalagentur Münsterland in Kooperation mit den Jobcentern im Münsterland durchgeführt werde. Im Rahmen dieser Studie werde sowohl die Seite der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch die Seite der geringfügig Beschäftigten analysiert.

**Frau Lönker-Rduch** weist in diesem Zusammenhang auf den zum 01.01.2015 festgeschriebenen Mindestlohn hin. Viele betroffene Frauen würden eine Stundenreduzierung vornehmen, um nicht in die Gleitzone zu geraten.

**Frau Thiehoff-Heiming** erklärt, dass diese Problematik das Jobcenter nicht direkt betreffe.

Frau Demes bedankt sich für den informativen Vortrag und bittet Frau Thiehoff-Heiming, den Arbeitskreis für die Gleichstellung von Frau und Mann über die Ergebnisse der Studie zu informieren. Frau Thiehoff-Heiming sagt dieses zu.

**Punkt 2: Kompetenzzentrum Frau und Beruf – Sachstand und Ausblick**  
**Referentin: Sonja Schaten, Berufsbildungsstätte (BBS) Ahaus**  
**Vorlage: 0348/2014**

---

Auch Frau Schaten greift auf eine Power-Point-Präsentation (Anlage 2) zurück, um den derzeitigen Sachstand des Kompetenzzentrums Frau und Beruf darzustellen und einen Ausblick auf die kommende Förderphase zu geben.

Das Kompetenzzentrum arbeite seit Mitte 2012 an zwei Standorten, und zwar in Ahaus und in Münster.

Getragen werde es von einem Trägerverbund, bestehend aus vier gleichberechtigten Partnerinnen und Partnern:

- Berufsbildungsstätte Westmünsterland (BBS)
- Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf
- Frauenforum Münster e.V.
- Frau und Beruf Warendorf e.V.

Darüber hinaus kooperiere das Kompetenzzentrum münsterlandweit mit über 20 Netzwerken, im Kreis Borken u.a. mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, der Kreishandwerkerschaft, dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, dem AK Gender/SGB II, dem Netzwerk W, dem Netzwerk Westmünsterland e.V., dem Runden Tisch GewAlternativen und dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU).

Dank der guten Struktur und Vernetzung im Kreis Borken seien in den vergangenen Jahren viele der vorher festgelegten Ziele erreicht worden. So seien zahlreiche Unternehmen für die Themen Frauenförderung, geschlechtsstereotype Berufswahl und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert worden. Außerdem seien über Seminare, Workshops und Vorträge viele Frauen erreicht worden, die den beruflichen Wiedereinstieg planten. Ein weiterer Schwerpunkt sei die Erstellung von Informationsmaterial für Unternehmen und bestimmte Zielgruppen gewesen. Zu nennen seien hier insbesondere die Materialien zum Thema „Minijobs“.

In der kommenden Förderphase (01.07. 2015 – 30.06.2018) solle nach Vorgabe des Landes der Schwerpunkt der Arbeit der Kompetenzzentren auf die Unternehmen gelegt werden. Diese sollen zu Themen wie Gendermanagement, lebensphasenorientierte Personalpolitik und Familienfreundlichkeit beraten und unterstützt werden.

Zur Abdeckung des erforderlichen Eigenanteils sollen in dem neuen Förderzeitraum aus dem Bereich der Gleichstellung 7.000 Euro sowie aus dem Fachbereich Soziales (Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II) 8.000 Euro jährlich bereitgestellt werden.

**Frau Paßerschroer** weist auf das Regionale-Projekt „ZukunftsFrauen“ hin, das zur Zeit stagniere und durch den neuen Förderschwerpunkt „Unternehmen“ eventuell wieder eine Chance habe, mit Unterstützung des Kompetenzzentrums fortgeführt zu werden.

**Frau Denkler** findet, dass bei dem Projekt „Zukunftsfrauen“ in jedem Fall weiterhin gewährleistet sein müsse, dass den interessierten Frauen Ansprechpersonen zur Verfügung stünden.

**Frau Schaten** erwidert, auch sie halte die persönliche Beratung für wichtig. Deshalb sehe das Konzept „Zukunftsfrauen“ auch vor, an drei Standorten im Kreis Kontaktstellen einzurichten. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass die Regionalagentur Münsterland in der kommenden Woche zu einem Workshop eingeladen habe, der sich auf der Grundlage der Ergebnisse der münsterlandweiten Studie zur Erwerbssituation von Frauen auch mit dem Projekt „Zukunftsfrauen“ befassen werde.

**Frau Hendriks** fragt nach, ob die Internetplattform auch berücksichtige, welche Qualifikationen und Potenziale die Frauen mitbringen würden.

**Frau Schaten** betont, diese Überlegungen seien bereits im Vorfeld der Erstellung der Plattform berücksichtigt worden.

**Frau Lönker-Rduch** merkt an, kleine Betriebe hätten oftmals weder Zeit noch personelle Ressourcen, um an externen Veranstaltungen teilzunehmen. Deshalb sei es sinnvoll, mehr in die Betriebe zu gehen.

**Frau Schaten** erwidert, ihre Kolleginnen und sie gingen gern auf Einladung in die Betriebe. Aus zeitlichen Gründen sei es aber derzeit nicht möglich, „Klinken zu putzen“.

**Frau Nitsch** möchte wissen, ob bekannt sei, inwieweit die Unternehmen aufgrund der Gesetzesänderung zum Mindestlohn dazu bereit seien, die Mini-Jobs in feste Beschäftigungsverhältnisse umzuwandeln.

**Frau Thiehoff-Heiming** antwortet, es müsse sicher noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Aufgrund der derzeitigen Rechtslage seien die Arbeitgeber eher dazu bereit, Frauen auf Minijob-Basis einzustellen. Die Frauen wiederum würden ihre Rechte oftmals nicht kennen und diese auch nicht einfordern. Angesichts des drohenden Fachkräftemangels sehe sie aber gute Chancen, dass ein Umdenken erfolgen werde.

Auch **Frau Schaten** bekräftigt, den Unternehmen sei häufig nicht bekannt, welche Rechte und Pflichten es im Bereich der Minijobs gebe und welche Unterschiede zur Festeinstellung bestünden.

**Herr Himmel** fragt nach, ob das Kompetenzzentrum auch für Gründungsberatungen zuständig sei.

**Frau Schaten** antwortet, diesen Part habe die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) inne, allerdings sei es schon häufiger zu Kooperationen mit dem Kompetenzzentrum gekommen.

**Frau Röhrmann** möchte wissen, ob die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums auch bei den Treffen der Unternehmerinnen auf Kreisebene präsent seien.

**Frau Schaten** erklärt, auf Einladung nähmen ihre Kolleginnen und sie gern an den Treffen teil. Hier bestünden gute Möglichkeiten, Projekte wie die „Zukunftsfrauen“ bekannt zu machen.

Frau Demes bedankt sich für den informativen Vortrag und bittet Frau Schaten, dem Arbeitskreis für die Gleichstellung von Frau und Mann weiterhin über die Fortführung der Projekte auf dem Laufenden zu halten.

---

### **Punkt 3:        Verschiedenes**

---

#### **Punkt 3.1:     Vorstellung der Arbeit des Runden Tisches "GewAlternativen"**

**Frau Paßerschroer** gibt einen Überblick über die Struktur und die inhaltlichen Schwerpunkte des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Kreis Borken – GewAlternativen. Sie berichtet über die in diesem Jahr durchgeführten Projekte, Seminare und Fortbildungen und verteilt hierzu einige Informationsmaterialien. Die am 12.11.2014 stattgefundene Fachtagung zum Thema „Häusliche Gewalt und Pflege“ sei bei den ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf eine sehr positive Resonanz gestoßen.

**Punkt 3.2: Vorstellung: Thema Frauen und Beruf**

---

Die Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“ des Netzwerkes der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sei in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen worden. Derzeit werde das Programm für das Jahr 2015 erarbeitet. Neben den bewährten Themen würden auch einige neue Inhalte in das Programm aufgenommen. Sobald das Programm feststehe, werde der Arbeitskreis Gleichstellung hierüber informiert.

**Punkt 3.3: Bericht: Männerseminar 2014**

---

Im Oktober habe in der Verwaltung ein Seminar für männliche Beschäftigte zum Thema „Kommunikation“ stattgefunden. Dieses sei nach kurzer Zeit ausgebucht gewesen und von den Kollegen anschließend sehr positiv beurteilt worden. Weitere Veranstaltungen für 2015 seien in Planung.

**Punkt 3.4: Bericht: Seminar Frauen in Führung**

---

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsgruppe Personalentwicklung der Kreisverwaltung habe sie am 23.10.2014 an einer Fachtagung des Landkreistages zum Thema Frauen und Führung teilgenommen. Hier sei es u.a. um Themen wie Führen in Teilzeit, Mentoring und Vereinbarkeit von Führung und familiären Verpflichtungen gegangen. Die Themen sollen in der Arbeitsgruppe Personalentwicklung aufgegriffen und weiter diskutiert werden.

**Punkt 3.5: Termin und Thema der nächsten Sitzung**

---

Als Termin für die nächste Sitzung des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann wird **Mittwoch, 11.02.2015**, festgelegt.

Thema: Genderaspekte im Bildungsbereich

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung.

---

Annette Demes  
(Vorsitzende)

---

Irmgard Paßerschroer  
(Schriftführerin)